



„Hate Radio“: Der Sender RTLM und der Genozid in Ruanda

Film und Gespräch mit Regisseur Milo Rau über die Rolle der Medien in sozialen und ethnischen Konflikten

Montag, 24. März 2014 | 19 Uhr | Deutsche Welle | Kurt-Schumacher-Straße 3 | Bonn

„Hate Radio“: Der Sender RTL M und der Genozid in Ruanda

Vor fast genau 20 Jahren, am 6. April 1994, begannen im ostafrikanischen Staat Ruanda Gewaltakte gegen die Tutsi-Bevölkerung und gemäßigte Hutu. In etwa 100 Tagen wurden zwischen 800.000 und eine Million Menschen getötet. Eine große Rolle beim Aufwiegeln der Hutu-Bevölkerung spielt der ruandische Sender „Radio-Télévision Libre des Mille Collines“ (RTL M). Hätte man ein einfaches und wirkungsvolles Ziel gesucht, um den Genozid zu verhindern, schrieb ein Journalist später, wäre der Radiosender RTL M ein guter Anfang gewesen. Denn RTL M betrieb unverhohlenen Propaganda gegen Tutsi und garnierte seine Mordaufrufe mit Pop-Musik und packenden Sportreportagen.

Der in Köln lebende Schweizer Regisseur und Leiter des Instituts für politischen Mord (IIPM) in Berlin, Milo Rau, hat ein Theaterstück über den Hass-Sender geschrieben und das Stück mit Überlebenden des ruandischen Genozids inszeniert: Sein Projekt „Hate Radio“ lässt RTL M in originalgetreu nachgebauten Kulissen wieder live auf Sendung gehen. Die Deutsche Welle zeigt eine Aufzeichnung dieser mehrfach ausgezeichneten Theaterinszenierung und hat den Regisseur, Theaterautor und Filmemacher zum Gespräch eingeladen. Die Leiterin der Redaktion Französisch für Afrika spricht mit Milo Rau über sein Projekt „Hate Radio“ und die Rolle der Medien in Konflikten – als Motor des Hasses oder der Versöhnung.

Ablauf des Abends:

Beginn | 19 Uhr im Gremiensaal der Deutsche Welle, Kurt-Schumacher-Straße 3, Bonn

Begrüßung und Einführung | Claus Stäcker, DW, Leiter der Hauptabteilung Afrika

Film mit der Aufzeichnung des Theaterstücks „Hate Radio“

Podiumsgespräch mit Milo Rau | Dr. Dirke Köpp, DW, Leiterin der Redaktion Französisch für Afrika



Milo Rau

Regie	Milo Rau
Uraufführung	1. Dezember 2011, Berlin
Sprache	Original mit deutschen Untertiteln
Dauer	65 Minuten

ANMELDUNG

claudia.fuchs@dw.de
T 0228.429-2534
Eintritt frei